

Pressemitteilung – Thema: Ostumgehung L677n

Seit einigen Tagen wird in den verschiedenen Medien das Thema Ostumgehung und Verkehrswende verstärkt diskutiert, was den Bürgerblock zu folgender Stellungnahme veranlasst.

Der **HOLZWICKEDER BÜRGERblock** ging vor 32 Jahren aus einer Bürgerinitiative hervor um politisch den Kampf gegen die geplante, sogenannte Ostumgehung aufzunehmen. Das heißt, dass seit über 3 Jahrzehnten an der Straße geplant wird, also auf der Grundlage von Daten, die Jahre zurückliegen. Auch wenn die Straße nunmehr nur noch juristisch verhindert werden kann, stellt sich heute, angesichts der zunehmenden Debatte über Klimaschutz und Verkehrswende die Frage, ab ein Straßenbauwerk dieser Dimension überhaupt noch vertretbar ist und welchen Nutzen es für Holzwickede bringt.

Fakt ist, dass die sog. Ostumgehung erheblich in die Natur eingreift, indem sie den Grüngürtel Schöne Flöte von dem Ort abschneidet, der Nutzen für den innerörtlichen Verkehr fragwürdig ist, zumal Verkehrsplaner damals schon festgestellt haben, dass das Problem hausgemacht ist und durch Ziel- und Quellverkehre, weniger von Durchgangsverkehren ausgelöst wird, die Straße mehr dem überörtlichen Verkehr dient, da sie als Umleitungsstrecke zwischen der Autobahn 1 und dem Kreuz Unna-Ost dienen wird und dies die Zielrichtung der Landesplaner ist.

Sicherlich wird die Nordstraße durch die Ostumgehung entlastet, nicht aber in einem Maße, wie es sich viele erhoffen. Auch hierzu liegen konkrete Zahlen vor. Auf der anderen Seite entstehen Mehrbelastungen auf den Straßen, welche die sog. Ostumgehung anbinden sollen. Bis auf die Montanhydraulikstraße, deren Ausbauplanung in der letzten Ratssitzung angestoßen wurde, gibt es hierzu im Rat kein Konzept.

- Soll der Verkehr etwa über die Opherdicker Straße fließen, an Grundschule und Schulzentrum vorbei, oder über die Stehfenstraße?
- Welche Auswirkungen hätte dies auf die Kreuzung Nordstraße/Stehfenstraße?

Fragen, die bisher, verantwortungslos, unbeantwortet blieben.

Ein mögliches Neubaugebiet auf dem Feld an der Hauptstraße wurde mit Blick auf die innerörtliche Verkehrslage verworfen, ein anderes, westlich auf gleicher Höhe (Emscherkaserne) beschlossen, dies jedoch ohne vorherige Lösung des Problems. Dies als Hinweis, dass es ein schlüssiges Verkehrskonzept in Holzwickede nicht gibt. Eine Verkehrswende sollte das neue Arbeitsziel, insbesondere für die neue Legislaturperiode sein. Mit neuen, leistungsfähigen Straßen kann diese nicht erreicht werden.

„Wenn wir erst einmal die Ostumgehung haben, ...“ so lauteten die Durchhalteparole der überwiegenden Zahl der Ortspolitiker. Aus Sicht des **HOLZWICKEDER BÜRGERblock** wurde damit wertvolle Zeit vertan, den Verkehr in Holzwickede sinnvoll zu ordnen bzw. dem Umweltgedanken gerecht zu werden.